Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 3. Fassung, 15. 11. 2013

Klaus Witt & Klemens Steiof

unter Mitarbeit von Rainer Altenkamp, Jörg Böhner, Andreas Ratsch, Jens Scharon und Johannes Schwarz

Zusammenfassung

Die Liste der Brutvogelarten Berlins umfasst 185 Arten. Da Vermehrungsgäste (13 Arten) und Neozoen (7 Arten) in der Roten Liste nicht betrachtet werden, wurden die 165 regelmäßig oder ehemals regelmäßig brütenden Arten bewertet. Dies erfolgte für die hier vorgelegte 3. Fassung nach einem Kriterienschema, das für die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 2007 entwickelt worden ist. Neu hinzugekommen ist hierfür die Einschätzung eines Langzeittrends über die letzten ca. 100 – 150 Jahre. Der bewertete Kurzzeittrend (über 25 Jahre) bezieht sich im Prinzip auf die Jahre 1985 – 2009. Da aber die Avifauna von Berlin als Ganzes erst seit 1990 bearbeitet wird, gilt in der Regel der verkürzte Zeitraum 1990 – 2009. Nach Möglichkeit wurden Daten bis 2013 berücksichtigt. Danach entfallen auf die einzelnen Gefährdungskategorien folgende Artenzahlen: 32 Arten (19 %) auf Kategorie 0, 17 Arten (10 %) auf Kategorie 1, 6 Arten (4 %) auf Kategorie 2, 17 Arten (10 %) auf Kategorie 3, 2 Arten (1 %) auf Kategorie R und 11 Arten (7 %) auf die Vorwarnliste (Kategorie V). Damit befinden sich 72 Arten (44 %) in den Gefährdungskategorien 0 – 3. Unter Einschluss der Kategorien R und V befinden sich die Bestände von 85 Arten (52 %) in einem ungünstigen Zustand. Seit der 2. Fassung der Roten Liste Berlins aus dem Jahre 2003 sind 19 Arten mit Bestandsabnahmen hochgestuft oder neu in die Rote Liste aufgenommen worden. Diese stehen 11 Arten gegenüber, deren Bestände zugenommen haben und die herabgestuft oder aus der Roten Liste entlassen werden konnten. Zu den deutlichen Verlierern zählen Rebhuhn und Raubwürger mit jetzt erloschenen Vorkommen, aber auch Wiesenschafstelze, Saatkrähe, Flussregenpfeifer, Dohle, Haubenlerche und Uferschwalbe, die in Kategorie 1 aufgenommen werden mussten. Zu den Gewinnern gehören Schnatterente, Kranich, Zwergdommel, Sperber und Grauammer, die teilweise von Schutzgebieten profitieren.

Summary

Red Data List and list of the breeding birds of Berlin, edition 3, 15. 11. 2013

The list of the breeding birds of Berlin comprises 185 species. As occasional breeders (13 species) and introduced species (7 species) are not treated in the Red Data List, this leaves 165 regular or formerly regular native species to be evaluated in this 3rd edition. This corresponds to the scheme of criteria developed for the classification of the breeding birds of Germany 2007. This scheme is supplemented by an estimate of a long term trend for the past some 100 – 150 years. The evaluated short term trend (over 25 years) is based in principle on developments in the time frame 1985 – 2009. As however collation of data for the avifauna of the whole of (reunited) Berlin began only in 1990, the shorter period of 1990 to 2009 was used as a rule. Where possible data up to 2013 has been included. The resulting numbers of species in the different categories of the Red Data List are as follows: Category 0 (EW, extinct in the wild) 32 species (19 %), Category 1 (CR, critically endangered) 17 (10 %), Category 2 (EN, endangered) 6 (4 %), Category 3 (VU, vulnerable) 17 (10 %), Category R (SU, rare) 2 (1 %), Category V (NT, near threatened) 11 (7 %). The endangered categories 0 to 3 therefore include a total of 72 species (44 %). If categories R and V are included, the breeding populations of 85 native bird species (52 %) of Berlin are in a non-favourable condition. Since the 2nd edition (2003) of the Berlin Red List of breeding birds, the endangered status of 19 species with population decline has been upgraded, or they have been newly included in the Red List. This compares with 11 species whose populations have increased, and which have been downgraded or removed

altogether from the Red List. The clear losers include not only Grey Partridge and Great Grey Shrike, whose populations are now locally extinct, but also Western Yellow Wagtail, Rook, Little Ringed Plover, Western Jackdaw, Crested Lark and Sand Martin, which have had to be included in Category 1 (CR, critically endangered). The winners include Gadwall, Common Crane, Little Bittern, Eurasian Sparrowhawk and Corn Bunting, which have partly profited from the existence of nature reserves.
Key words: Breeding birds of Berlin, Red List edition 3, long-term trend, changes in status of species

1. Einleitung

Die 2. Fassung der Roten Liste der Brutvögel von Berlin (Witt 2003) sollte nach zehn Jahren überprüft und gegebenenfalls aufgrund aktueller Änderungen der Datenlage angepasst werden. In der Zwischenzeit erschien die 4. Fassung der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (Südbeck et al. 2007) mit erneuter Änderung des Kriterienschemas gegenüber der 3. Fassung. Bisher hat es keine zeitliche Abstimmung der Erstellung der Bundesliste mit den Länderlisten gegeben, so dass ein Quervergleich immer schwierig war. Dieses Problem soll nun ab 2013 in einer zeitlich abgestimmten Überarbeitung der Bundesliste mit den Listen der Bundesländer gelöst werden (Bauer et al. 2011). Für Berlin bedeutet das jedoch keine Änderung des Aktualisierungsintervalls, da ohnehin die nächste Überarbeitung für 2013 vorgesehen war.

2. Methode

Zunächst wurden allen Berliner Brutvogelarten Statusangaben nach Südbeck et al. (2007) zugeordnet:

I = regelmäßig in mindestens drei aufeinander folgenden Jahren brütende heimische oder von selbst eingewanderte Vogelart. I ex bezieht sich auf Arten mit inzwischen erloschenem ehemaligem Brutvorkommen, von dem angenommen wird, dass es einst dem Status I entsprach.

II = Vermehrungsgäste, die nicht regelmäßig brüten.

IIIa = Neozoen, die entweder vom Menschen angesiedelt oder aus Gefangenschaft entkommen sind und regelmäßig im Berichtszeitraum brüten; unregelmäßig brütende Neozoen erhalten den Status IIIb.

Bestandsgrößen der weit verbreiteten, häufigen Brutvogelarten wurden aus der Übersicht von Otto & Witt (2002) übernommen, wenn keine neuen Daten eine Änderung erforderlich machten. Die entsprechenden Bestandsentwicklungen wurden aus den Ergebnissen der Monitoringprogramme des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) abgeleitet. Dazu wurden durch Johannes Schwarz die Daten des von 1989 bis 2010 laufenden Monitorings häufiger Vogelarten (vgl. Schwarz & Flade 2000) sowie des 2005 begonnenen Monitorings häufiger Brutvögel (Mitschke et al. 2005) als eine zusammenhängende Datenreihe mit der Software TRIM (Pannekoek & Van Strien 2001) ausgewertet. Für mittelhäufige und seltenere Brutvögel wurde auf die Kartei der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (BOA) zurückgegriffen, die alljährliche Daten über Reviernachweise enthält. Zusätzlich ermöglichten Aufträge der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zur Kartierung von Brutvögeln in Schutzgebieten mit Meldepflicht an die Europäische Union eine Absicherung von Bestandseinschätzungen. Da jedoch nicht alljährlich komplette Bestandsgrößen auf der Berliner Landesfläche ermittelt wurden, sind die Angaben über Bestandsgrößen und Trends eine Einschätzung mit einem Fehler, der bei vielen Arten gering sein dürfte, generell aber schwer abzuschätzen ist. Zudem liegen für den Trend über 25 Jahre von 1985-2009 erst ab 1990 für Berlin als Ganzes Daten vor, so dass die entsprechende Einschätzung mit einer weiteren Unschärfe verbunden ist.

Die größte Änderung in der zu erfassenden Datenlage betraf die Abschätzung eines langfristigen Trends aus den letzten 100 – 150 Jahren im Vergleich zum gegenwärtigen Bestand (Südbeck et al. 2007). Schalow (1919) beschrieb detailliert die Avifauna der Mark Brandenburg für die Zeit

Tab. 1. Einstufungsschema der Roten Liste der Brutvögel Berlins (Legende siehe Folgeseite). – *Categorisation scheme of the Red List of the breeding birds of Berlin (abbreviations see next page).*

Bestandsgröße	Langfristiger Trend	Kurzfristiger Trend				
		aa	a	o	z, zz	
es (1–2 Rev.)	<	1	1	1	2	Gefährdungskategorien der Roten Liste
	=	1	1	R	R	
	>	1	1	R	R	
ss (3–9 Rev.)	<	1	1	2	3	
	=	2	3	–	–	
	>	3	V	–	–	
s (10–50 Rev.)	<	1	2	3	V	
	=	3	V	–	–	
	>	V	–	–	–	
mh (51–500 Rev.)	<	2	3	V	–	
	=	V	–	–	–	
	>	–	–	–	–	
h (≥501 Rev.)	<	3	V	–	–	
	=	–	–	–	–	
	>	–	–	–	–	

der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, ohne allerdings konkrete Bestandszahlen zu nennen. Ryslavy & Mädlow (2008) haben dennoch für das Land Brandenburg aus Schalows verbalen Häufigkeitseinschätzungen unter Zuhilfenahme der Angaben von Rutschke (1983) auf langfristige Trends der Brutvogelarten geschlossen. Da Berlin inmitten des Bundeslandes Brandenburg liegt, sollten diese Einschätzungen im Allgemeinen auch hier zutreffen. Diese Annahme wurde allerdings dann modifiziert, wenn sich aus der Erweiterung der Großstadt stärkere Verluste oder Gewinne an bestimmten Lebensräumen ableiten ließen. So bewirken z. B. die Verluste von Freiflächen im Rahmen von Wohnungsbau und Industrialisierung einen nachhaltigen Rückgang der auf diese Offenlandflächen angewiesenen Vogelarten (z. B. Feldlerche, Dorngrasmücke, Goldammer). Umgekehrt bietet die Ausdehnung des Wohnungsbaus mehr Ansiedlungsmöglichkeiten für Gebäudebrüter (z. B. Turmfalke, Hausrotschwanz, Haussperling). Weiterhin hat sich in jüngerer Zeit die Situation von Kleingewässern verbessert (z. B. Karower Teiche, die erst Ende des 19. Jahrhunderts als Fischteiche angelegt und 1920 nach Aufgabe der Fischzucht erweitert wurden) oder erst entwickelt (z. B. Moorlinse Buch, die als Brutgewässer erst nach 1990 entstanden ist), so dass sich Arten wie Rothals- oder Schwarzhalstaucher (unregelmäßig) erst kürzlich angesiedelt haben. Andererseits hat sich generell die Situation der natürlichen Gewässer und ihrer Umgebung in den letzten 150 Jahren drastisch verschlechtert, wie allein die Liste der verschollenen Arten anzeigt. Sowohl ausgedehnte Verlandungsgesellschaften als auch Überschwemmungswiesen sind weitgehend dem Siedlungsdruck zum Opfer gefallen.

Eine weitere junge Umwandlung betrifft den Hobrechtswald mit seinen Reinigungsteichen der Wasserbetriebe, der nach Aufgabe der Hobrechtsfelder Rieselfelder um 1985/87 dort gepflanzt wurde und nun neuen Lebensraum für Arten wie Wendehals, Neuntöter und Sperbergrasmücke bietet. Deren positive Bestandsentwicklung hat sich allerdings jüngst wegen der Sukzession der Vegetation wieder umgekehrt.

Die Zuordnung des Gefährdungsgrades der Roten Liste soll sich nachvollziehbar aus den Angaben von Bestandsgröße, langfristigem und kurzfristigem Bestandstrend ergeben. Hierfür wurde das Schema aus der 2. Berliner Fassung (Witt 2003) an Südbeck et al. (2007) angepasst (Tab. 1). Eine Bewertung erfolgt nur für die regelmäßigen bzw. ehemals regelmäßigen heimischen Brutvögel (Status I, I ex). Unregelmäßig brütende Vermehrungsgäste (Status II) und durch den Menschen eingebrachte Vogelarten („Neozoen“, Status IIIa, IIIb) erhalten keine Gefährdungskategorie der Roten Liste. Die Kategorien der Roten Liste behalten ihre bisherige Bedeutung (siehe Legende zu Tab. 1 und 2). Der Status I ex und die Gefährdungskategorie 0 sind hierbei redundant und beziehen sich auf ehemals

regelmäßige Brutvögel, die in den vergangenen zehn Jahren (2004–2013) nicht mehr in Berlin gebrütet haben. Wenn eine historisch erloschene Art wieder als Brutvogel aufgetreten ist wird sie weiterhin als erloschen betrachtet, wenn dieses Auftreten nur in ein oder zwei Jahren erfolgte.

Risikofaktoren sollen nach Südbeck et al. (2007) nur dann aufgeführt werden, wenn zu erwarten ist, dass diese innerhalb der nächsten zehn Jahre eine Verschärfung eines Abwärtstrends bewirken. Demnach entfallen die bei Witt (2003) vielfach erwähnten Konsequenzen eines Trockenfallens von kleinen Brutgewässern, da solche Effekte in den vergangenen zehn Jahren kaum eingetreten und auch in der Zukunft nicht vorhersehbar sind. Hingegen wird für Berlin ein Risikofaktor als relevant angesehen: Habitatverluste durch Bauvorhaben („D“). Im Unterschied zu früheren Roten Listen führen Risikofaktoren nicht mehr zu einer Höherstufung einer Art.

3. Gesamtartenliste

Tab. 2 zeigt die Gesamtartenliste der Brutvögel Berlins. Reihenfolge und Nomenklatur richten sich dabei nach Südbeck et al. (2007). Die angegebenen Bestandsgrößen wurden gegenüber der letzten Fassung der Roten Liste (Witt 2003) nur dann geändert, wenn aktuell neue Zahlen vorlagen und die frühere Einschätzung korrigiert werden musste. Die Angaben zu den Trends beziehen sich für den langfristigen Trend auf die Entwicklung von ca. 1860 (1909) bis 2009 („Trend lang“), für den Trend über 25 Jahre auf 1985 bis 2009 („Trend kurz“). Risikofaktoren treffen nur in wenigen Fällen zu. Die jeweils artspezifische Einstufung in der aktuellen Roten Liste für Berlin ist fett markiert („BE2013“). Zum Vergleich sind die jeweiligen Einstufungen in die letzte Rote Liste für Berlin nach Witt (2003) („BE2003“), für Brandenburg nach Ryslavy & Mädlow (2008) („BB2008“) sowie für Deutschland nach Südbeck et al. (2007) („D2007“) genannt.

Aufgrund des unterschiedlichen Kenntnisstandes wird bei den kurzfristigen und langfristigen Trendangaben unterschiedlich differenziert. Beim langfristigen Trend werden die drei Abstufungen Zunahme um mindestens 20 %, Abnahme

Legende zu Tab. 1 und 2

Systematische Reihenfolge und Nomenklatur nach Südbeck et al. (2007). * Art mit Anmerkungen im Text.

Status = Status als Brutvogel (s. Text):
- I regelmäßiger Brutvogel
- I ex ehemaliger regelmäßiger Brutvogel
- II unregelmäßiger Brutvogel, Vermehrungsgast
- IIIa etabliertes Neozoon
- IIIb unregelmäßig brütendes Neozoon

BP/Rev. = Brutpaar/Revier
- nb nicht bewertet / keine Angaben verfügbar

Häufigkeitsklasse:

ex (erloschen)	ehemaliger Brutvogel
es (extrem selten)	1–2 Rev.
ss (sehr selten)	3–9 Rev.
s (selten)	10–50 Rev.
mh (mittelhäufig)	51–500 Rev.
h (häufig)	≥501 Rev.

Trend lang = Trend über (50)100–150 Jahre:
- > Zunahme um mind. 20 %
- = Bestand stabil oder innerhalb ± 20 % schwankend
- < Abnahme um mind. 20 %

Trend kurz = Trend über 20–25 Jahre:
- zz Zunahme um mind. 50 %
- z Zunahme um mind. 20, aber weniger als 50 %
- o Bestand stabil oder innerh. ± 20 % schwankend
- a Abnahme um mind. 20, aber weniger als 50 %
- aa Abnahme um mind. 50 %

Risik. = Risikofaktor:
- D Verstärkte direkte, konkret absehbare menschliche Einwirkungen (z. B. Habitatverluste durch Bauvorhaben, Entnahme von Individuen)

BE2013 Rote Liste der Brutvögel Berlins, 3. Fassung (diese Arbeit)

BE2003 Rote Liste der Brutvögel Berlins, 2. Fassung (Witt 2003)

BB2008 Rote Liste der Brutvögel Brandenburgs, 3. Fassung (Ryslavy & Mädlow 2008)

DE2007 Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung (Südbeck et al. 2007)

Gefährdungsgrad nach Roter Liste:
- 0 Bestand erloschen
- 1 vom Erlöschen bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- R extrem selten, geografische Restriktion
- V Vorwarnliste, Bestand zurückgehend

Tab. 2. Gesamtartenliste der Brutvögel Berlins mit Bestand, Häufigkeitsklasse, Trends, Risikofaktoren, Rote Liste-Kategorien für Berlin 2013 (BE2013), Berlin 2003 (BE2003), Brandenburg 2008 (BB2008) und Deutschland (D2007). – *Complete species list of the breeding birds of Berlin with population size, frequency class, trends, risk factors and Red List categories for Berlin 2013 (BE2013), Berlin 2003 (BE2003), Brandenburg 2008 (BB2008) and Germany 2007 (D2007).*

Art	wiss. Name	Status	BP/Rev.	Häufigkeitsklasse	Trend lang	Trend kurz	Risik.	BE2013	BE2003	BB2008	D2007
Entenvögel	***Anatidae***										
Höckerschwan	*Cygnus olor*	I	2012: 51 BP	mh	>	o					
Kanadagans	*Branta canadensis*	IIIa	8–11	s	>	zz					
Graugans	*Anser anser*	I	2012: 65 BP	mh	>	zz					
Brautente	*Aix sponsa*	IIIb	erloschen	ex							
Mandarinente	*Aix galericulata*	IIIa	45–60	mh	>	a					
Schnatterente*	*Anas strepera*	I	5–11	ss	>	zz			R		
Krickente*	*Anas crecca*	II	0–1	es	<				1	1	3
Stockente	*Anas platyrhynchos*	I	2.000–3.000	h	=	o					
Knäkente*	*Anas querquedula*	I	0–3	es	<	nb		**1**	0	3	3
Löffelente*	*Anas clypeata*	I ex	0–1, 2012: 1 BP	ex				**0**	1	2	3
Moorente	*Aythya nyroca*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	1	1
Tafelente	*Aythya ferina*	I	3–9	ss	>	aa		**3**	3	1	
Reiherente	*Aythya fuligula*	I	40–60	s	>	a					
Schellente	*Bucephala clangula*	I	2–7	ss	>	zz			R		
Gänsesäger	*Mergus merganser*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	2	2
Glatt- und Raufußhühner	***Phasianidae***										
Wachtel	*Coturnix coturnix*	I	4–12	ss	<	z		**3**			
Jagdfasan	*Phasianus colchicus*	IIIa	40–60	s	=	o					
Rebhuhn*	*Perdix perdix*	I ex	erloschen, zuletzt: 1996	ex				**0**	1	2	2
Birkhuhn	*Tetrao terix*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	1	2
Lappentaucher	***Podicipedidae***										
Zwergtaucher*	*Tachybaptus ruficollis*	I	40–60	s	<	z		**V**	V	V	
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	I	260–280	mh	=	o				V	
Rothalstaucher*	*Podiceps grisegena*	I	9–18	s	>	z			V	1	

Art	wiss. Name	Status	BP/Rev.	Häufig-keitsklasse	Trend lang	Trend kurz	Risik.	BE2013	BE2003	BB2008	D2007
Schwarzhalstaucher*	*Podiceps nigricollis*	II	0–2	es						1	
Kormorane	***Phalacrocoracidae***										
Kormoran*	*Phalacrocorax carbo*	I	2013: 250 BP	mh	>	zz					
Reiher	***Ardeidae***										
Rohrdommel*	*Botaurus stellaris*	I	0–1	es	<	o		**1**	0	3	2
Zwergdommel*	*Ixobrychus minutus*	I	3–7	ss	<	zz		**3**	1	2	1
Graureiher	*Ardea cinerea*	I	300	mh	>	zz					
Störche	***Ciconiidae***										
Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	3	
Weißstorch*	*Ciconia ciconia*	I	1–3	es	<	o		**1**	2	3	3
Fischadler	***Pandionidae***										
Fischadler	*Pandion haliaetus*	I ex	erloschen	ex				**0**	0		3
Habichtverwandte	***Accipitridae***										
Wespenbussard*	*Pernis apivorus*	I	6–10	ss	<	o		**2**		2	V
Schreiadler	*Aquila pomarina*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	1	1
Kornweihe	*Circus cyaneus*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	0	2
Wiesenweihe	*Circus pygargus*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	2	2
Rohrweihe*	*Circus aeruginosus*	I	15–25	s	<	o		**3**	V	3	
Habicht	*Accipiter gentilis*	I	90–100	mh	>	zz				V	
Sperber*	*Accipiter nisus*	I	40–50	s	<	zz		**V**	3	V	
Rotmilan*	*Milvus milvus*	I	0–1	es	<	aa		**1**	1	3	
Schwarzmilan*	*Milvus migrans*	I	4–8	ss	<	o		**2**	R		
Seeadler*	*Haliaeetus albicilla*	I	1–2	es	>	z		**R**	2		
Mäusebussard	*Buteo buteo*	I	40–60	s	=	o					
Falken	***Falconidae***										
Baumfalke	*Falco subbuteo*	I	2–5	ss	<	a		**1**	1	2	3
Wanderfalke	*Falco peregrinus*	I	2	es	<	z		**2**	3	2	

Art	wiss. Name	Status	BP/Rev.	Häufigkeitsklasse	Trend lang	Trend kurz	Risik.	BE2013	BE2003	BB2008	D2007
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	I	250 – 300	mh	<	z				V	
Kraniche	***Gruidae***										
Kranich*	*Grus grus*	I	3 – 10	ss	>	zz			2		
Trappen	***Otididae***										
Großtrappe	*Otis tarda*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	1	1
Rallen	***Rallidae***										
Wasserralle*	*Rallus aquaticus*	I	15 – 30	s	=	a		**V**			V
Wachtelkönig	*Crex crex*	I	1 – 10	ss	<	o		**2**	2	1	2
Tüpfelralle	*Porzana porzana*	I ex	0 – 1 (2011: 1 Rev.)	ex				**0**	0	1	1
Kleinralle*	*Porzana parva*	I ex	0 – 2 (2011: 2 Rev.)	ex				**0**	0	2	1
Teichralle	*Gallinula chloropus*	I	200 – 240	mh	<	a		**3**			V
Blessralle	*Fulica atra*	I	300 – 600	mh	=	o					
Triele	***Burhinidae***										
Triel	*Burhinus oedicnemus*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	0	0
Regenpfeiferverwandte	***Charadriidae***										
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	I	6 – 8	ss	<	aa	D	**1**	1	2	2
Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	I	6 – 10	ss	<	aa		**1**	2	1	
Schnepfenverwandte	***Scolopacidae***										
Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	1	1
Waldschnepfe*	*Scolopax rusticola*	I	0 – 2	es	<	a		**1**	2		V
Bekassine	*Gallinago gallinago*	I	5	ss	<	o		**2**	1	2	1
Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	2	2
Rotschenkel	*Tringa totanus*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	1	V
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	I ex	erloschen	ex				**0**	0		
Kampfläufer	*Philomachus pugnax*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	1	1
Möwen	***Laridae***										
Lachmöwe*	*Larus ridibundus*	I	20 – 60	s	>	zz				V	

Art	*wiss. Name*	Status	BP/Rev.	Häufig-keitsklasse	Trend lang	Trend kurz	Risik.	BE2013	BE2003	BB2008	D2007
Sturmmöwe*	*Larus canus*	I	0 – 2	es	>	nb		**R**			
Silbermöwe*	*Larus argentatus*	I	1 – 5	ss		zz					
Mittelmeermöwe*	*Larus michahellis*	II	1 (2012)	nb						R	
Seeschwalben	***Sternidae***										
Zwergseeschwalbe	*Sternula albifrons*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	1	1
Trauerseeschwalbe	*Chlidonias niger*	I	40 – 50	s	<	o		**3**	1	2	1
Fluss-Seeschwalbe	*Sterna hirundo*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	3	2
Tauben	***Columbidae***										
Straßentaube	*Columba livia* f. *urbana*	IIIa	2.000 – 3.000	nb		aa					
Hohltaube	*Columba oenas*	I	15 – 25	s	<	z		**V**	3		
Ringeltaube	*Columba palumbus*	I	15.000 – 25.000	h	>	o					
Türkentaube*	*Streptopelia decaocto*	I	20 – 50	s	>	aa		**V**	3		
Turteltaube	*Streptopelia turtur*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	2	3
Kuckucke	***Cuculidae***										
Kuckuck*	*Cuculus canorus*	I	90 – 130	mh	<	o		**V**	V		V
Papageien	***Psittacidae***										
Halsbandsittich	*Psittacula krameri*	IIIb	1991: 1 BP	ex							
Schleiereulen	***Tytonidae***										
Schleiereule*	*Tyto alba*	I	0 – 1	es	<	aa		**1**	1	3	
Eulen	***Strigidae***										
Steinkauz	*Athene noctua*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	2	2
Waldohreule	*Asio otus*	I	20 – 35	s	=	o					
Waldkauz	*Strix aluco*	I	60 – 80	mh	=	a			V		
Nachtschwalben	***Caprimulgidae***										
Ziegenmelker	*Caprimulgus europaeus*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	3	3
Segler	***Apodidae***										
Mauersegler	*Apus apus*	I	18.000 – 24.000	h	>	o					

Art	wiss. Name	Status	BP/Rev.	Häufig-keitsklasse	Trend lang	Trend kurz	Risik.	BE2013	BE2003	BB2008	D2007
Racken	***Coraciidae***										
Blauracke	*Coracias garrulus*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	0	0
Eisvögel	***Alcedinidae***										
Eisvogel	*Alcedo athis*	I	10 – 25	s	=	o			2	3	
Wiedehopfe	***Upupidae***										
Wiedehopf	*Upupa epops*	I ex	0 – 1	ex				**0**	0	3	2
Spechte	***Picidae***										
Wendehals*	*Jynx torquilla*	I	30 – 40	s	<	o		**3**	2	2	2
Grünspecht	*Picus viridis*	I	170 – 210	mh	=	a			V		
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	I	60 – 90	mh	=	o					
Buntspecht	*Dendrocopos major*	I	2.200 – 3.200	h	=	o					
Mittelspecht*	*Dendrocopos medius*	I	370 – 430	mh	=	zz					
Kleinspecht	*Dryobates minor*	I	70 – 100	mh	=	aa		**V**	V		V
Pirole	***Oriolidae***										
Pirol*	*Oriolus oriolus*	I	60 – 90	mh	<	a		**3**	3	V	V
Würger	***Laniidae***										
Rotkopfwürger	*Lanius senator*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	0	1
Schwarzstirnwürger	*Lanius minor*	I ex	erloschen	ex				**0**	0	0	0
Neuntöter	*Lanis collurio*	I	150 – 250	mh	<	z				V	
Raubwürger*	*Lanius excubitor*	I ex	erloschen, zuletzt 1995	ex				**0**	1		2
Krähenverwandte	***Corvidae***										
Elster	*Pica pica*	I	3.900 – 4.700	h	>	a					
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*	I	1.000 – 1.400	h	=	o					
Tannenhäher	*Nucifraga caryocatactes*	II	1978: 1 BP	nb							
Dohle*	*Coloeus monedula*	I	2012: 41	s	<	aa		**1**	2	1	
Saatkrähe*	*Corvus frugilegus*	I	30 – 70	s	<	aa		**1**	3	2	
Rabenkrähe	*Corvus corone*	II	1 – 3	nb							

Art	wiss. Name	Status	BP/Rev.	Häufig-keitsklasse	Trend lang	Trend kurz	Risik.	BE2013	BE2003	BB2008	D2007
Nebelkrähe	*Corvus cornix*	I	4.100 – 4.900	h	>	z					
Kolkrabe	*Corvus corax*	I	25 – 30	s	>	zz					
Beutelmeisen	***Remizidae***										
Beutelmeise	*Remiz pendulinus*	I	5 – 7	ss	>	aa		**3**			
Meisen	***Paridae***										
Blaumeise	*Parus caeruleus*	I	37.000 – 55.000	h	>	a					
Kohlmeise	*Parus major*	I	28.000 – 41.000	h	>	o					
Haubenmeise	*Parus cristatus*	I	280 – 330	mh	=	o					
Tannenmeise	*Parus ater*	I	160 – 190	mh	=	o					
Sumpfmeise	*Parus palustris*	I	70 – 110	mh	=	o					
Weidenmeise*	*Parus montanus*	I	30 – 60	s	<	a		**2**			
Lerchen	***Alaudidae***										
Haubenlerche*	*Galerida cristata*	I	20 – 30	s	<	aa	D	**1**	2	2	1
Heidelerche	*Lullula arborea*	I	60 – 80	mh	<	o		**V**	3		V
Feldlerche	*Alauda arvensis*	I	400 – 500	mh	<	a	D	**3**	V	3	3
Schwalben	***Hinrundinidae***										
Uferschwalbe*	*Riparia riparia*	I	20 – 50	s	<	aa		**1**	2	2	
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	I	700 – 900	h	<	aa		**3**	V	3	V
Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	I	3.500 – 4.500	h	>	aa					V
Bartmeisen	***Panuridae***										
Bartmeise	*Panurus biarmicus*	II	0 – 3	es							
Schwanzmeisen	***Aegithalidae***										
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	I	200 – 400	mh	=	o					
Laubsänger	***Phylloscopidae***										
Waldlaubsänger*	*Phylloscopus sibilatrix*	I	340 – 500	mh	=	a					
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	I	500 – 1.000	h	=	aa					
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	I	800 – 1.600	h	=	o					

Art	wiss. Name	Status	BP/Rev.	Häufigkeitsklasse	Trend lang	Trend kurz	Risik.	BE2013	BE2003	BB2008	D2007
Grünlaubsänger	*Phylloscopus trochiloides*	II	2006: 1 Rev.	nb							R
Grassänger	***Megaluridae***										
Feldschwirl	*Locustella naevia*	I	80 – 100	mh	=	o					V
Schlagschwirl*	*Locustella fluviatilis*	I	5 – 12	ss	>	z				V	
Rohrschwirl*	*Locustella luscinioides*	I	10 – 15	s	>	zz			2		
Rohrsängerverwandte	***Acrocephalidae***										
Schilfrohrsänger*	*Acrocephalus schoenobaenus*	I	1 – 16	ss	<	a		**1**	1	V	V
Sumpfrohrsänger*	*Acrocephalus palustris*	I	300 – 600	mh	<	a		**3**	V		
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	I	400 – 600	mh	=	z					
Drosselrohrsänger*	*Acrocephalus arundinaceus*	I	160 – 200	mh	<	o			V	V	V
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	I	800 – 1.300	h	<	o			V	V	
Grasmücken	***Sylviidae***										
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	I	4.000 – 8.000	h	=	zz					
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	I	700 – 1.100	h	=	o			V		
Sperbergrasmücke	*Sylvia nisoria*	I	30 – 60	mh	<	o		**V**		3	
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	I	1.500 – 3.000	h	=	o					
Dorngrasmücke*	*Sylvia communis*	I	500 – 800	h	<	o			V		
Goldhähnchen	***Regulidae***										
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus*	I	40 – 60	s	=	o			V		
Sommergoldhähnchen	*Regulus ignicapillus*	I	20 – 60	s	=	zz					
Kleiber	***Sittidae***										
Kleiber	*Sitta europaea*	I	2.900 – 4.200	h	o	o					
Baumläufer	***Certhiidae***										
Waldbaumläufer	*Certhia familiaris*	I	400 – 1.000	h	=	a					
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	I	700 – 1.300	h	=	zz					
Zaunkönige	***Troglodytidae***										
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	I	1.000 – 1.600	h	=	zz					

Art	wiss. Name	Status	BP/Rev.	Häufigkeitsklasse	Trend lang	Trend kurz	Risik.	BE2013	BE2003	BB2008	D2007
Stare	***Sturnidae***										
Star	*Sturnus vulgaris*	I	16.000 – 32.000	h	=	a					
Drosseln	***Turdidae***										
Misteldrossel*	*Turdus viscivorus*	I	8 – 15	s	=	zz			R		
Amsel	*Turdus merula*	I	34.000 – 74.000	h	>	o					
Wacholderdrossel*	*Turdus pilaris*	I ex	0 – 2, 2009: 2 Rev.	ex				**0**	0		
Singdrossel	*Turdus philomelos*	I	2.000 – 2.500	h	=	o					
Rotdrossel	*Turdus iliacus*	II	1994/95: 1 BP	nb						0	
Schnäpperverwandte	***Muscicapidae***										
Grauschnäpper*	*Muscicapa striata*	I	200 – 400	mh	<	o		**V**	V		
Zwergschnäpper	*Ficedual parva*	I	1 – 15	ss	=	z				3	
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	I	700 – 1.500	h	=	aa					
Braunkehlchen*	*Saxicola rubetra*	I	30 – 50	s	<	o	D	**3**	3	2	3
Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	I	40 – 50	s	>	zz					V
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	I	4.400 – 6.600	h	=	o					
Sprosser	*Luscinia luscinia*	II	0 – 3	nb							
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	I	1.300 – 1.700	h	>	z					
Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	I ex	0 – 1	ex				**0**	0	3	V
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	I	4.000 – 6.000	h	<	o					
Gartenrotschwanz*	*Phoenicurus phoenicurus*	I	4.000 – 5.000	h	<	zz				V	
Steinschmätzer*	*Oennathe oenanthe*	I	30 – 60	s	<	a	D	**2**	2	1	1
Braunellen	***Prunellidae***										
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	I	200 – 300	mh	=	o					
Sperlinge	***Passeridae***										
Haussperling	*Passer domesticus*	I	110.000 – 130.000	h	>	o					V
Feldsperling*	*Passer montanus*	I	9.000 – 10.000	h	=	aa			V	V	V

Art	wiss. Name	Status	BP/Rev.	Häufigkeitsklasse	Trend lang	Trend kurz	Risik.	BE2013	BE2003	BB2008	D2007
Stelzenverwandte	***Motacillidae***										
Brachpieper*	*Anthus campestris*	I	2–7	ss	<	aa	D	**1**	1	2	1
Baumpieper	*Anthus trivialis*	I	400–500	mh	<	a		**3**	V	V	V
Wiesenpieper*	*Anthus pratensis*	I	1–2	es	<	aa		**1**	1	2	V
Gebirgsstelze	*Motacilla cinerea*	I	5–10	ss	>	zz			V	V	
Wiesenschafstelze*	*Motacilla flava*	I	25–50	s	<	aa		**1**	V	V	
Bachstelze	*Motacilla alba*	I	100–200	mh	=	aa		**V**	V		
Astrilde	***Estrildidae***										
Tigerastrild	*Amandava amandava*	IIIb	1962: 1 BP	nb							
Finken	***Fringillidae***										
Buchfink	*Fringilla coelebs*	I	4.900–5.700	h	=	a					
Kernbeißer	*Coccothraustes coccothraustes*	I	350–700	mh	=	o					
Gimpel*	*Pyrrhula pyrrhula*	I	5–10	ss	=	a		**3**			
Karmingimpel	*Carpodacus erythrinus*	II	1989: 1 Rev.	nb						3	
Girlitz*	*Serinus serinus*	I	200–600	mh	>	aa			V	V	
Bindenkreuzschnabel	*Loxia bifasciata*	II	1991: 1 BP	nb							
Fichtenkreuzschnabel	*Loxia curvirostra*	II	0–1	nb							
Grünfink	*Carduelis chloris*	I	25.000–45.000	h	=	a					
Stieglitz*	*Carduelis carduelis*	I	800–1.600	h	>	o					
Erlenzeisig	*Carduelis spinuse*	II	0–4	nb						3	
Bluthänfling*	*Carduelis cannabina*	I	110–130	mh	<	a		**3**		3	V
Ammern	***Emberizidae***										
Grauammer*	*Emberiza calandra*	I	40–60	s	<	zz		**V**	3		3
Goldammer	*Emberiza citrinella*	I	450–550	mh	<	zz					
Ortolan	*Emberiza hortulana*	Iex	erloschen	ex				**0**	0	V	3
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	I	180–220	mh	o	a					

um mindestens 20 % und Stabilität oder Schwankungen innerhalb von ± 20 % unterschieden. Die Angaben zum kurzfristigen Trend werden um 2 weitere Angaben ergänzt: Zunahme um mindestens 50 % und Abnahme um mindestens 50 %.

Von den 185 in Berlin festgestellten Brutvogelarten sind 13 Arten nur unregelmäßig aufgetreten („Vermehrungsgäste", Status II). 7 Arten wurden vom Menschen eingebracht („Neozoen"), davon brüten 4 regelmäßig (Status IIIa) und 3 sind unregelmäßige bzw. ehemalige Brutvögel (Status IIIb). Diese Arten werden jedoch in der Roten Liste nicht betrachtet, weshalb sie in Tab. 2 hellgrau hinterlegt sind. Die Bewertung der Roten Liste bezieht sich somit auf 165 heimische Vogelarten, von denen 133 regelmäßige Brutvögel sind (Status I) und 32 als in Berlin erloschen betrachtet werden müssen (Status I ex).

***Anmerkungen zu einigen Arten**

Schnatterente (*Anas strepera*): Nach Otto & Witt (2002) wurde die Art erstmals 1977 in Berlin als Brutvogel nachgewiesen. Daher wird der Langzeittrend als zunehmend gewertet.

Krickente (*Anas crecca*): Die Krickente kam im Berichtszeitraum nur in einzelnen und nicht in drei zusammenhängenden Jahren als Brutvogel vor. Daher wird ihr der Status II zugeordnet und keine Rote-Liste-Kategorie vergeben. Der Langzeittrend wird wie in Brandenburg als abnehmend gewertet, obwohl die Art nach Schalow (1919) in Brandenburg nur lückig vertreten war und auf Berliner Gebiet damals die derzeit besiedelten Brutgewässer noch nicht bestanden.

Knäkente (*Anas querquedula*): Die Art hat zwischen 2002 und 2006 regelmäßig gebrütet, daher wird ihr der Status I zugeordnet. Die angenommene langfristige Abnahme folgt der Einschätzung von Ryslavy & Mädlow (2008).

Löffelente (*Anas clypeata*): Wegen historischer, neuzeitlich aber sehr unregelmäßiger Vorkommen mit zuletzt einem BP (2012) wird ihr der Status I ex zugeordnet.

Rebhuhn (*Perdix perdix*): Letztes Brutvorkommen war 1996. Daher gilt der Bestand als erloschen.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): Nach neuer Einschätzung liegt der aktuelle Bestand zwar niedriger als 2003 angenommen, dennoch gibt es eine Zunahme in den letzten 25 Jahren.

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*): Nach Otto & Witt (2002) ergab sich für den Rothalstaucher 1983 erstmals seit den 1960er Jahren ein Brutnachweis, dem eine deutliche Zunahme folgte. Auch für den Langzeittrend wird auf eine Zunahme geschlossen, da die aktuell besiedelten Brutgewässer historisch noch nicht bestanden.

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): Nach Otto & Witt (2002) erschien der Schwarzhalstaucher als Berliner Brutvogel erst 1993. In den Folgejahren brütete er nie in drei aufeinander folgenden Jahren. Daher wird ihm der Status II zugeordnet.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Seit 2003 besteht eine ununterbrochen besetzte Brutkolonie auf der Insel Imchen in der Kladower Havel mit ca. 250 BP im Jahr 2013.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Die Rohrdommel kam im Berichtszeitraum mit drei Brutjahren vor, zuletzt 2009. Sie kommt dadurch in Kategorie 1.

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*): Die nach einem weiteren Anstieg 2013 erreichte Zahl von 7 Rev. bleibt noch unter den Brutpaarzahlen der Vorkriegszeit (vgl. Wendland 1971). Daher gilt der Langzeittrend als abnehmend.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): Der derzeitige Bestand ist stabil, bei nur ein bis drei BP aber vom Erlöschen bedroht.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*): Trotz Erfassungsproblemen wird eine stabile Situation angenommen, bei negativem Langzeittrend entsprechend dem in Brandenburg.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Der Kurzzeitrend weist eine stabile Bestandssituation aus, bei angenommenem negativem Langzeittrend entsprechend dem in Brandenburg.

Sperber (*Accipiter nisus*): Die überraschende Feststellung eines hohen Bestandes des Sperbers nach intensiver Kontrolle aller Berliner Waldgebiete 2003 brachte einen Sprung in der geschätzten Bestandszahl im Vergleich zu den zehn bei Witt (2003) aufgeführten Revieren. Der Anstieg dürfte sowohl methodisch bedingt als auch auf eine reale starke Zunahme zurückzuführen sein. Der Langzeittrend wird hingegen als wie in

Brandenburg abnehmend angesehen, da der historische Bestand als noch höher eingestuft wird.

Rotmilan (*Milvus milvus*): Der Rotmilan war nur bis 2003 alljährlicher Brutvogel und steht bei weiterhin auftretenden Jahren ohne Brut vor dem Erlöschen.

Schwarzmilan (*Milvus migrans*): Der Schwarzmilan wird wegen langfristiger Abnahme bei kurzzeitig stabiler Bestandssituation in Kategorie 2 eingeordnet.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Die stabile Neuansiedlung von 1–2 BP auf Berliner Gebiet führt wegen der Seltenheit zur Rote-Liste-Kategorie R.

Kranich (*Grus grus*): Wegen starker Zunahme auch im historischen Kontext entfällt eine Rote-Liste-Kategorie.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*): Eine Neubewertung des Bestandes ergibt eine höhere Zahl als 2003. Dennoch ist der Kurzzeittrend auf Grundlage der eingegangenen Meldungen als negativ einzustufen.

Kleinralle (*Porzana parva*): Neuzeitlich ergab sich nur für 2012 ein Reviervorkommen.

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*): Seit im Spandauer Forst keine regelmäßigen Reviervorkommen nachweisbar sind, gelangen nur noch vereinzelt Revierhinweise.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Bei Schalow (1919) findet sich kein Hinweis auf historische Brutvorkommen in Berlin. Nach Dittberner & Dittberner (1989) hat die Lachmöwe erstmals auf Berliner Gebiet auf den Falkenberger und Hellersdorfer Rieselfeldern gebrütet, als nach 1960 verstärkt gereinigte Abwässer dort verrieselt wurden. So entstand 1966 eine Brutkolonie, die allerdings nur kurzfristig Bestand gehabt haben konnte, da in späteren Jahren die Bewirtschaftung der Rieselfelder eingestellt wurde. Im weiteren Zug der Besetzung des Müggelsees wird der langfristige wie auch der kurzfristige Trend als zunehmend angenommen.

Sturmmöwe (*Larus canus*): Seit dem ersten Brutnachweis 2005 wurde die Art regelmäßig in mehr als drei Jahren nachgewiesen, und ihr daher der Status I zugeordnet.

Silbermöwe (*Larus argentatus*): Die Art ist seit 2010 neuer Brutvogel Berlins (Steiof et al. 2010), bei anhaltender Zunahme dürften es 2013 bereits > 5 BP gewesen sein, die auf Kiesdächern an verschiedenen Stellen der Innenstadt brüteten.

Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*): Die Art ist 2012 als neuer Brutvogel Berlins in einem Mischpaar Mittelmeer- mit Silbermöwe gemeldet worden.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): Der Bestand ist weiter geschrumpft, so dass ein Erlöschen in naher Zukunft möglich erscheint. Die Ursachen hierfür sind nach wie vor unklar.

Kuckuck (*Cuculus canorus*): Eine Erfassung des Bestandes im Jahr 2007 (Witt 2008) mit Ergänzungen aus 2006 und 2008 ergab einen Gesamtbestand von 126 (– 130) Rev. bei stabiler Entwicklung seit 1990.

Schleiereule (*Tyto alba*): Der letzte Reviernachweis erfolgte 2008 nach dem Ende regelmäßiger Nachweise 2004. Die Art steht kurz vor dem Erlöschen.

Wendehals (*Jynx torquilla*): Der Bestand wird wegen neu nachgewiesener Vorkommen im Hobrechtswald neu bewertet. Da die Ausgangslage für die Einschätzung des Kurzzeittrends nicht genau bekannt ist, wird Stabilität angenommen.

Mittelspecht (*Dendrocopos medius*): Eine neue Bewertung der Vorkommen (Otto et al. 2012) ergab eine gegenüber 2003 wesentlich gesteigerte Bestandszahl und weiterhin starke Zunahme.

Pirol (*Oriolus oriolus*): Aus dem DDA-Monitoring ergibt sich für Berlin eine starke Abnahme seit 1989, die sich jedoch in den einlaufenden jährlichen Reviermeldungen nicht widerspiegelt. Dennoch wird der Gesamtbestand niedriger als 2003 eingeschätzt.

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Zwischen 1990 und 1995 wurden 1–2 Rev. gemeldet, zuletzt 1999 eins. Da sich damit zehn Jahre ohne Reviernachweis bis 2009 ergeben, wird die Art erneut in die Rote-Liste-Kategorie 0 eingestuft.

Dohle (*Coloeus monedula*): Der Bestand leidet massiv unter einem Brutplatzverlust, da die bisher überwiegend genutzten Schornsteine immer mehr durch Metallrohre zur Sanierung von Gebäudeheizungen unzugänglich gemacht werden. Bisher sind Nistkastenprojekte als Ausgleich nur begrenzt erfolgreich. Zudem leidet die Art unter Nahrungsmangel, der sich in stark

verminderter Reproduktion in den verbliebenen Kolonien manifestiert. Eine Bestandserfassung 2012 ergab nur noch 41 BP.

Saatkrähe *(Corvus frugilegus):* Der Bestand nimmt dramatisch ab, ohne dass ein Grund in der Situation der Koloniestandorte zu sehen ist. Wahrscheinlich spielt die Nahrungsverfügbarkeit eine entscheidende Rolle, da wie bei der Dohle auch die Reproduktionsraten extrem niedrig sind.

Weidenmeise (*Parus montanus*): Der Bestand ist nach den jährlich eingelaufenen Meldungen stark rückläufig, z. B. 58 Rev. 1994, 39 Rev. 2000, 31 Rev. 2004.

Haubenlerche (*Galerida cristata*): Der Bestand ist durch zunehmenden Lebensraumverlust stark rückgängig und könnte in wenigen Jahren ganz erlöschen.

Uferschwalbe (*Riparia riparia*): Bei der Art spielen Verluste von geeigneten Brutstandorten (Abbruchkanten, Mutterbodenaufschüttungen) eine wesentliche Rolle für den Rückgang.

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*): Das DDA-Monitoring weist der Art in Berlin bei starker Fluktuation eine leicht negative Bestandsentwicklung zu (allerdings nicht signifikant). Daher wird im Unterschied zu 2003 für den Kurzzeittrend eine leichte Abnahmetendenz zugrunde gelegt.

Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*): Der jährliche Revierbestand schwankt stark. Dennoch wird eine leichte Zunahme angenommen.

Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*): Der Bestand hat stark zugenommen. Daher wird die Art aus der Roten Liste entlassen.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*): Die jährlichen Reviernachweise schwanken erheblich zwischen ein und 16 Rev., wobei zu berücksichtigen ist, dass das Hauptbrutgebiet Gosener Wiesen nicht alljährlich kontrolliert wurde. Für dieses Gebiet zeichnet sich jedoch ein starker Rückgang ab: zwölf Rev. 2000, acht Rev. 2009 und zwei Rev. 2013. Da im Gegenzug neue Gebiete besiedelt wurden, wird ein kurzzeitiger Rückgang von >20% angenommen.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*): Das DDA-Monitoring weist eine starke Abnahme aus, die jedoch durch die jährlichen Meldungen nicht bestätigt wird, z. B. gab es konstant hohe Bestände im Wuhletal von 71 Rev. 2001 und 70 Rev. 2011. Lokal ist aber ein kompletter Zusammenburch des Bestandes von 50 Rev. in der Gatower Feldflur 1986 (Steiof 1989) auf 0 Rev. 2013 (Westphal 2013) dokumentiert. Daher wird ein kurzzeitiger Rückgang von >20% angenommen und die Bestandsschätzung entsprechend angepasst.

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*): Der Bestand ist nach jährlichen Reviernachweisen im Kurzzeittrend stabil. Langfristig ist jedoch wie für das Land Brandenburg eine Abnahme zu vermuten, da die Röhrichtbestände der großen Gewässer durch Eutrophierung und Übernutzung erheblich zurückgegangen sind.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*): Lokal ist eine starke Bestandsabnahme in der Gatower Feldflur von 42 Rev. 1986 (Steiof 1989) auf 12 Rev. auf gleicher Fläche 2013 dokumentiert (Westphal 2013). Das DDA-Monitoring weist in Berlin für den Kurzzeittrend allerdings Stabilität aus, auch aus den eingegangenen Meldungen ergibt sich kein Trend. Damit entfällt die Art aus der Vorwarnliste.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): Sie ist bisher vermutlich schlecht erfasst worden. Neuere Untersuchungen ergaben einen deutlich höheren Bestand als 2003, z. B. 7 Rev. 2010. Damit entfällt die Art aus der Roten Liste.

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): Für Brandenburg wird der langfristige Trend als stabil angesehen. Seit dem historisch angenommenen Brutvorkommen für Berlin wurden in der jüngsten Zeit jedoch nur gelegentlich Einzelbruten gefunden, zuletzt zwei Rev. 2009. Daher bleibt die Art weiterhin in Kategorie 0.

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*): Das DDA-Monitoring weist in Berlin aus einem kleinen Datenmaterial zwar eine starke Bestandsabnahme aus, die jedoch von den jährlich eingelaufenen Meldungen nicht bestätigt wird. Daher wird der kurzzeitige Trend als stabil angesehen.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*): Aus den jährlichen Reviermeldungen ergeben sich Schwankungen um ein angenähert stabiles Niveau (Kurzzeittrend +/− gleich bleibend) bei negativem Langzeittrend.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): Das DDA-Monitoring weist der Art in Berlin eine starke Bestandzunahme zu. Daher wurde die Bestandsschätzung entsprechend angepasst.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): Der Bestand ist im Kurzzeittrend wegen des Verlustes vegetationsarmer Brachflächen stark zurückgegangen. Die jährlichen Reviernachweise weisen stärkere Schwankungen aufgrund unvollständiger Kontrollen auf. Wegen der zunehmenden Bauvorhaben auf Brachland gilt der Risikofaktor D.

Feldsperling (*Passer montanus*): Das DDA-Monitoring weist der Art in Berlin einen starken Rückgang im Kurzzeittrend nach. Wegen der angenommenen Stabilität im Langzeittrend entfällt jedoch eine Zuordnung in der Roten Liste.

Brachpieper (*Anthus campestris*): Der Kurzzeittrend ist nach wie vor stark zurückgehend. Wegen der zunehmenden Bauvorhaben auf Brachland gilt der Risikofaktor D.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): Der Bestand ist stark geschrumpft bei nur noch einem Revier im NSG Gosener Wiesen 2013.

Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*): Nach den jährlichen Reviermeldungen ist der Bestand stark rückläufig; für Gatow hat dies Westphal (2013) dokumentiert.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): Wegen der Seltenheit ist eine klare Zuordnung schwierig. Dennoch wird eine Abnahme im Kurzzeittrend angenommen und damit erstmals eine Zuordnung zur Roten Liste vollzogen.

Girlitz (*Serinus serinus*): Die DDA-Monitoringdaten zeigen eine starke Bestandsabnahme um 6,6 % je Jahr von 1990–2006, danach eine Stabilisierung.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Die Bestandsentwicklung verlief nach dem DDA-Monitoring in Berlin in zwei Wellen, die für den Kurzzeittrend zwar Stabilität ausweist, innerhalb der letzten zehn Jahre aber eine starke Abnahme erkennen lässt. Für den langfristigen Trend wird der für Brandenburg angenommenen Zunahme gefolgt. Daher entfällt eine Zuordnung zur Roten Liste.

Bluthänfling (*Carduelis cannabina*): Otto (2012) kommt bei einer Studie zum Brutbestand in Berlin auf einen Gesamtbestand von etwa 130 Rev., bei angenommen negativem Trend entsprechend dem in Brandenburg.

Grauammer (*Emberiza calandra*): Die Art nimmt seit den 1990er Jahren stark zu, so dass sie trotz der angenommenen langfristigen Abnahme aus der Roten Liste entfällt und in die Vorwarnliste aufgenommen wird.

4. Liste der Arten nach Gefährdungskategorien

Tab. 3 gibt einen Überblick über die den Gefährdungskategorien der neuen Roten Liste zugeordneten Brutvogelarten.

Tab. 3. Alphabetische Liste der Arten nach Gefährdungskategorien. – *Alphabetical list of species according to threat categories.*

Kategorie 0: Bestand erloschen (32 Arten)
Arten, von denen ein regelmäßiger Bestand auf der aktuellen Berliner Landesfläche historisch angenommen werden kann oder nachgewiesen ist. Eine Jahreszahl kennzeichnet das letzte Jahr mit (anzunehmendem) Vorkommen.

Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)	< 1900	Großtrappe (*Otis tarda*)	< 1925
Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)	1993	Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)	< 1900
Blauracke (*Coracias garrulus*)	1955	Kleinralle (*Porzana parva*)	2011
Fischadler (*Pandion haliaetus*)	1875	Kornweihe (*Circus cyaneus*)	< 1900
Fluss-Seeschwalbe (*Sterna hirundo*)	1878	Löffelente (*Anas clypeata*)	2012
Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)	1972	Moorente (*Aythya nyroca*)	< 1875
Gänsesäger (*Mergus merganser*)	1945	Ortolan (*Emberiza hortulana*)	1967
Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)	1878	Raubwürger (*Lanius excubitor*)	1995

Rebhuhn (*Perdix perdix*)	1996	Tüpfelralle (*Porzana porzana*)	2011
Rotkopfwürger (*Lanius senator*)	1890	Turteltaube (*Streptopelia turtur*)	< 1945
Rotschenkel (*Tringa totanus*)	1878	Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)	2009
Schreiadler (*Aquila pomarina*)	1893	Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)	1860
Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*)	1921	Wiedehopf (*Upupa epops*)	1993
Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)	1900	Wiesenweihe (*Circus pygargus*)	< 1900
Steinkauz (*Athene noctua*)	1969	Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)	1926
Triel (*Burhinus oedicnemus*)	< 1945	Zwergseeschwalbe (*Sternula albifrons*)	1878
Kategorie 1: Bestand vom Erlöschen bedroht (17 Arten)			
Baumfalke (*Falco subbuteo*)		Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)	
Brachpieper (*Anthus campestris*)		Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)	
Dohle (*Coloeus monedula*)		Schleiereule (*Tyto alba*)	
Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)		Uferschwalbe (*Riparia riparia*)	
Haubenlerche (*Galerida cristata*)		Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)	
Kiebitz (*Vanellus vanellus*)		Weißstorch (*Ciconia ciconia*)	
Knäkente (*Anas querquedula*)		Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)	
Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)		Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)	
Rotmilan (*Milvus milvus*)			
Kategorie 2: Bestand stark gefährdet (6 Arten)			
Bekassine (*Gallinago gallinago*)		Wachtelkönig (*Crex crex*)	
Schwarzmilan (*Milvus migrans*)		Wanderfalke (*Falco peregrinus*)	
Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)		Wespenbussard (*Pernis apivorus*)	
Kategorie 3: Bestand gefährdet (17 Arten)			
Baumpieper (*Anthus trivialis*)		Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)	
Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)		Tafelente (*Aythya ferina*)	
Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)		Teichralle (*Gallinula chloropus*)	
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)		Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)	
Feldlerche (*Alauda arvensis*)		Wachtel (*Coturnix coturnix*)	
Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)		Weidenmeise (*Parus montanus*)	
Pirol (*Oriolus oriolus*)		Wendehals (*Jynx torquilla*)	
Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)		Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)	
Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)			
Kategorie R: extrem selten (2 Arten)			
Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)		Sturmmöwe (*Larus canus*)	
Kategorie V: zurückgehend, Arten der Vorwarnliste (11 Arten)			
Bachstelze (*Motacilla alba*)		Kuckuck (*Cuculus canorus*)	
Grauammer (*Emberiza calandra*)		Sperber (*Accipiter nisus*)	
Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)		Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)	
Heidelerche (*Lullula arborea*)		Wasserralle (*Rallus aquaticus*)	
Hohltaube (*Columba oenas*)		Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)	
Kleinspecht (*Dryobates minor*)			

5. Diskussion

Die Summe aller nachgewiesenen Brutvogelarten Berlins hat sich seit der Zusammenstellung von Otto & Witt (2002) um sieben auf 185 vergrößert. Hinzugekommen sind die fünf Neusiedler Sturm-, Silber-, Mittelmeermöwe, Grünlaubsänger und Fichtenkreuzschnabel, die Rabenkrähe als systematisch neu eingestufte Art und der bisher übersehene eingebürgerte Tigerastrild, von dem ein einmaliges Brutvorkommen 1962 im Rieselfeld Gatow von Bruch & Vierhaus (1963) beschrieben wurde. Von den 165 heimischen regelmäßig bzw. ehemals regelmäßig brütenden Vogelarten des Status I/Iex sind 81 Arten (49%) in keiner Kategorie der Roten Liste erfasst und somit ungefährdet. In Kategorie 0 (Bestand erloschen) stehen 32 Arten (19%), in Kategorie 1 (vom Erlöschen bedroht) 17 Arten (10%), in Kategorie 2 (stark gefährdet) 6 Arten (4%) und in Kategorie 3 (gefährdet) 17 Arten (10%). Damit befinden sich 72 Arten (44%) in den Gefährdungskategorien 0–3. Unter Einbezug der 2 Arten (1%) der Kategorie R (extrem selten) stehen 74 Arten (45%) auf der Roten Liste. Unter Einschluss der Kategorie V (Vorwarnliste) mit 11 Arten (7%), die nicht Bestandteil der eigentlichen Roten Liste ist, befinden sich die Bestände von 85 Brutvogelarten (52%) in einem ungünstigen Zustand.

Ein Vergleich mit der Roten Liste von 2003 (Witt 2003) ist wiederum nur eingeschränkt möglich, da mit dem Langzeittrend ein weiteres Kriterium eingeführt wurde, das sich auf die Einstufungen erheblich auswirkt (Südbeck et al. 2007). Dennoch seien der Übersicht halber die Änderungen dargestellt (Tab. 4 und 5).

Tab. 4. Artensummen der einzelnen Gefährdungskategorien im Vergleich der Fassungen 3 (2013) und 2 (2003) der Roten Liste der Brutvögel Berlins. – *A comparison of species totals in the individual threat categories between edition 2 (2003) and edition 3 (2013) of the Red List of the breeding birds of Berlin.*

Kategorie	0	1	2	3	Summe 0–3	R	Summe 0–R	V
2003	30	14	13	10	67	4	71	22
2013	32	17	6	17	72	2	74	11

Tab. 5. Hoch- und Herabstufungen von Arten im Vergleich der Fassungen 3 (2013) und 2 (2003) der Roten Liste der Brutvögel Berlins. – *A comparison of edition 3 (2013) and edition 2 (2003) of the Red List of the breeding birds of Berlin showing upgrading and downgrading of species.*

Von → nach	Anzahl	Arten
Hochstufung (höherer Gefährdungsgrad; 27 Arten)		
1 → 0	3	Löffelente, Rebhuhn, Raubwürger
V → 1	1	Wiesenschafstelze
3 → 1	1	Saatkrähe
2 → 1	6	Weißstorch, Flussregenpfeifer, Waldschnepfe, Dohle, Haubenlerche, Uferschwalbe
– → R	1	Sturmmöwe
– → 2	2	Wespenbussard, Weidenmeise
3 → 2	1	Wanderfalke
– → 3	5	Wachtel, Teichralle, Beutelmeise, Gimpel, Bluthänfling
V → 3	5	Rohrweihe, Feldlerche, Rauchschwalbe, Sumpfrohrsänger, Baumpieper
– → V	2	Wasserralle, Sperbergrasmücke

Umstufungen (2 Arten)		
2 → R	1	Seeadler
R → 2	1	Schwarzmilan
Herabstufung (geringerer Gefährdungsgrad; 30 Arten)		
1 → –	1	Krickente
R → –	3	Schnatterente, Schellente, Misteldrossel
2 → –	3	Kranich, Eisvogel, Rohrschwirl
V → –	12	Rothalstaucher, Kuckuck, Waldkauz, Grünspecht, Drosselrohrsänger, Gelbspötter, Gartengrasmücke, Dorngrasmücke, Wintergoldhähnchen, Feldsperling, Gebirgsstelze, Girlitz
3 → V	5	Sperber, Hohltaube,Türkentaube, Heidelerche, Grauammer
1 → 3	2	Zwergdommel, Trauerseeschwalbe
2 → 3	1	Wendehals
1 → 2	1	Bekassine
0 → 1	2	Knäkente, Rohrdommel

Insgesamt hat die Zahl der Rote-Liste-Arten (Kategorien 0 bis R) mit derzeit 74 gegenüber 71 im Jahr 2003 nur wenig zugenommen.

Wie stark der methodische Einfluss auf die Hoch- oder Herabstufungen ist, zeigt sich z. B. daran, dass von den herabgestuften Arten, also denen mit jetzt geringerem Gefährdungsgrad, 2 Arten abgenommen haben (Trend kurz „a“: Waldkauz, Grünspecht), und 3 Arten sehr stark abgenommen haben (Trend kurz „aa“: Türkentaube, Feldsperling, Girlitz).

Um eine qualitative Bewertung der Veränderungen seit 2003 trotz der methodischen Schwierigkeiten zu ermöglichen, werden in Tab. 6 die Brutvogelarten aufgeführt, deren Hoch- oder Herabstufungen mit tatsächlichen Bestandsveränderungen korreliert sind. Hierzu wurde bei den in Tab. 5 aufgeführten Arten die kurzfristige Bestandsentwicklung hinzugezogen.

Tab. 6. Brutvogelarten, bei denen Hoch- oder Herabstufungen seit der 2. Fassung (2003) der Roten Liste mit Bestandsänderungen korreliert sind. – *Breeding bird species, the upgrading or downgrading of which since the previous 2nd edition of the Red Data List of Berlin (2003) is correlated to population changes.*

Art	Trend kurz	Wechsel Kategorie	Bemerkungen, Ursachen
Arten mit Hochstufung (höhere Gefährdung; 19 Arten) Reihenfolge siehe Text			
Rebhuhn	aa	1 → 0	nach 1996 erloschen; starke Störungen durch Erholungsnutzung in den ehemaligen Brutgebieten erschweren vermutlich Wiederbesiedlungen
Raubwürger	aa	1 → 0	nach 1995 erloschen
Wiesenschafstelze	aa	V → 1	weiterer Rückgang von Landwirtschaftsflächen, veränderte Landwirtschaft
Saatkrähe	aa	3 → 1	Rückgang mit niedrigen Reproduktionsraten korreliert; offenbar Nahrungsmangel
Flussregenpfeifer	aa	2 → 1	weiterer Rückgang von Offenflächen

Art	Trend kurz	Wechsel Kategorie	Bemerkungen, Ursachen
Dohle	aa	2 → 1	Rückgang mit niedrigen Reproduktionsraten korreliert; offenbar Nahrungsmangel, daneben starke Brutplatzverluste
Haubenlerche	aa	2 → 1	weiterer Rückgang von Offenflächen, vermutlich auch Aufwachsen von Grünflächen
Uferschwalbe	aa	2 → 1	weiterer Rückgang von Steilwänden an Offenflächen und Aufschüttungen
Beutelmeise	aa	– → 3	Ursache unklar
Rauchschwalbe	aa	V → 3	Ursachen möglicherweise Umgestaltung von Stallungen und Beseitigung maroder Schuppen in Gewerbegebieten
Waldschnepfe	a	2 → 1	Ursache unklar; Bestand ungenügend bekannt
Weidenmeise	a	– → 2	Ursache unklar
Teichralle	a	– → 3	Ursache unklar
Gimpel	a	– → 3	Ursache unklar; Bestand ungenügend bekannt
Bluthänfling	a	– → 3	Rückgang von Brachflächen und verwilderten Krautfluren, Bebauung
Feldlerche	a	V → 3	weiterer Rückgang von Landwirtschaftsflächen
Sumpfrohrsänger	a	V → 3	Rückgang von Hochstaudenfluren, Bebauung
Baumpieper	a	V → 3	Ursache unklar; Rückgang von ungestörten Wald-Offenland-Übergangsbereichen
Wasserralle	a	– → V	Ursache unklar
Arten mit Herabstufung (geringere Gefährdung; 11 Arten) Reihenfolge siehe Text			
Schnatterente	zz	R → –	Ausbreitung; Ursache unklar
Schellente	zz	R → –	Ausbreitung; möglicherweise Zunahme geeigneter Bruthöhlen durch Älterwerden der ufernahen Baumbestände
Misteldrossel	zz	R → –	Art ist im Berliner Umland sehr viel häufiger und scheint erst jetzt die Berliner Wälder zu besiedeln
Kranich	zz	2 → –	Art nimmt in Mitteleuropa stark zu; Schutz vieler Brutplätze
Rohrschwirl	zz	2 → –	Ursache unklar
Gebirgsstelze	zz	V → –	Ausbreitung; Ursache unklar
Sperber	zz	3 → V	allmähliche Wiederbesiedlung der Berliner Wälder nach „DDT-Knick“; Verstädterung wie in einigen westdeutschen Städten noch nicht feststellbar
Grauammer	zz	3 → V	Ausbreitung; Ursache unklar
Zwergdommel	zz	1 → 3	Ausbreitung; vermutlich von Klimaerwärmung begünstigt
Rothalstaucher	z	V → –	Ursache unklar; Schutz der Brutplätze
Hohltaube	z	3 → V	Ursache unklar; möglicherweise Zunahme geeigneter Bruthöhlen durch Älterwerden der Wälder

Bei den 19 Arten mit höherer Gefährdung und parallellaufender Bestandsabnahme wurde die Reihenfolge wie folgt gewählt:
1. Arten mit erloschenen Beständen,
2. Arten mit starker kurzfristiger Bestandsabnahme,
3. Arten mit höheren Gefährdungsgraden.

Hieraus ergibt sich eine gewisse „Intensität" der Bestandsabnahme bei den weiter oben stehenden Arten. Neben den beiden neu erloschenen Arten Rebhuhn und Raubwürger sind die nachfolgenden 6 neu nach Kategorie 1 hochgestuften Arten Wiesenschafstelze, Saatkrähe, Flussregenpfeifer, Dohle, Haubenlerche und Uferschwalbe als die größten „Verlierer" der letzten 10 Jahre in Berlin anzusehen. Mit ihnen umfasst die Kategorie 1 der vom Erlöschen bedrohten Arten jetzt 17 Vogelarten. Während die Bestandsentwicklung von Flussregenpfeifer, Haubenlerche und Uferschwalbe die Situation der vegetationsarmen Offenlebensräume widerspiegelt, scheinen die starken Bestandsrückgänge von Saatkrähe und Dohle durch Nahrungsmangel mitverursacht zu sein; beide Arten haben nur noch sehr niedrige Reproduktionsraten. Da die Ausdehnung der Offenflächen im Einzugsgebiet der Kolonien nicht wesentlich geändert wurde, muss deren Qualität als Nahrungshabitat abgenommen haben. Ein Einfluss des Klimas mit trockeneren Frühjahren und damit verringertem Regenwurmangebot ist hierbei nicht auszuschließen. Die starke Abnahme der Wiesenschafstelze könnte von einem Rückgang von Landwirtschaftsflächen oder auch von deren veränderter Nutzung verursacht sein. Bei einigen weiteren Arten liegen die Bestandsabnahmen offenkundig an negativen Veränderungen der Lebensräume bzw. Brutplätze (Rauchschwalbe, Bluthänfling, Feldlerche, Sumpfrohrsänger, Baumpieper), bei anderen ist die Ursache unbekannt (Beutelmeise, Waldschnepfe, Weidenmeise, Teichralle, Gimpel, Wasserralle). Somit sind bei mindestens 12 der höher gefährdeten Arten die Ursachen in der Veränderung der Lebensräume zu suchen.

Bei den 11 Arten mit niedrigerer Gefährdung und parallellaufender kurzfristiger Bestandszunahme wurde die Reihenfolge wie folgt gewählt:
1. starke Bestandszunahme,
2. Entlassung aus der Roten Liste.

Die meisten der zunehmenden Arten nehmen derzeit überregional zu (Schnatterente, Kranich, Gebirgsstelze, Sperber, Zwergdommel, Misteldrossel), wobei die Zwergdommel offenbar von der Klimaerwärmung und der Sperber vom Verbot bestimmter Pestizide profitieren. Das Älterwerden des Berliner Baumbestandes mit sich daraus ergebendem besseren Angebot an Großhöhlen könnte für Schellente und Hohltaube förderlich sein. Als neues Vogelbrutgebiet ist im genannten Zeitraum die Moorlinse Buch entstanden, die auch von Rothalstaucher, Schnatterente und Rohrschwirl genutzt wird. Einige der zunehmenden Arten profitieren vom Schutz bestimmter Gebiete, was allerdings die Zunahme nicht erklärt, da diese Gebiete seit über 10 Jahren geschützt sind (Schnatterente, Kranich, Rothalstaucher). Auch Rohrschwirl, Grauammer und Zwergdommel haben Brutvorkommen in Schutzgebieten und dürften von diesen profitieren. Für mindestens 6 der herabgestuften Arten haben die Berliner Schutzgebiete somit eine große Bedeutung. Eine geringere Gefährdung aufgrund von Landschaftsveränderungen innerhalb der letzten 10 Jahre lässt sich für 5 Arten annehmen (Schnatterente, Schellente, Rohrschwirl, Rothalstaucher, Hohltaube). In der Bilanz stehen diese 5 Arten den o. g. 12 höher gefährdeten Arten gegenüber, deren Bestandsabnahmen durch Landschaftsveränderungen mitbedingt wurden.

Damit hat sich die Situation der Brutvögel Berlins seit 2003 nicht verbessert. Um den bereits erkennbaren Gefahren des zunehmenden Lebensraumverlustes durch Bauvorhaben entgegenzuwirken, sind dringend weitere Anstrengungen zum Erhalt naturnaher und insbesondere aber offener Lebensräume erforderlich.

Danksagung: Eine zusammenfassende Bewertung wie die Rote Liste ist nur möglich, wenn zuvor Daten gesammelt und ausgewertet wurden.

Wir möchten uns daher bei den vielen, hier nicht näher benannten Vogelbeobachterinnen und Vogelbeobachtern bedanken, die in Berlin Bestandsaufnahmen durchführen und ihre Beobachtungen melden.

Ganz besonders möchten wir den Artbearbeitern danken, die die eingehenden Beobachtungsdaten ausgewertet haben. Hierdurch wurden die Angaben zu den Beständen und vielen kurzfristigen Bestandstrends erst ermöglicht. In den vergangen zehn Jahren waren dies Rainer Altenkamp, Oliver Häusler, Hartmut Höft, Alessandro Kormannshaus, Winfried Otto, Claus Pakull, Peter Pakull, Hans Schick, Ralf Schirmeister, Bernhard Schonert, Sebastian Urmoneit und Klaus Witt.

Und schließlich danken wir Johannes Schwarz, der aus den Daten des DDA-Monitorings der häufigen Brutvogelarten Trendberechnungen ebenfalls für die kurzfristigen Bestandstrends durchgeführt hat.

Literatur

Bauer, H.-G., M. Boschert, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavy & P. Südbeck (2011): Rote Liste der Brutvögel der deutschen Bundesländer – erneuter Aufruf zur zeitlichen Synchronisation und methodischen Einheitlichkeit. Ber. Vogelschutz 47/48: 73–92.

Bruch, A. & H. Vierhaus (1963): Freibrut des Tigerfinken. J. Ornithol. 104: 250.

Dittberner, H. & W. (1989): Zum Brutvorkommen der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) auf ehemaligen Berliner Rieselfeldern. Pica 16: 142–144.

Mitschke, A., Chr. Sudfeldt, H. Heidrich-Riske & R. Dröschmeister (2005): Das neue Brutvogelmonitoring in der Normallandschaft Deutschlands – Untersuchungsgebiete, Erfassungsmethode und erste Ergebnisse. Vogelwelt 126: 127–140.

Otto, W. (2012): Zum Brutbestand des Bluthänflings *Carduelis cannabina* im Berliner Stadtgebiet. Berl. ornithol. Ber. 22: 21–28.

Otto, W., J. Böhner & J. Schwarz (2012): Starke Bestandszunahme des Mittelspechts *Dendrocopos medius* in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 22: 1–20.

Otto, W. & K. Witt (2002): Verbreitung und Bestand Berliner Brutvögel. Berl. ornithol. Ber. 12, Sonderheft.

Pannekoek, J. & A. van Strien (2001): TRIM 3.0 for Windows (Trends & Indices for Monitoring data). Statistics Netherlands, Voorburg.

Rutschke, E. (Hrsg.) (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Avifauna der DDR, Bd. 2, Jena.

Ryslavy, T. & W. Mädlow (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. Nat.schutz und Landschaftspfl. in Brandenburg 17, Heft 4 (Beilage).

Schalow, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg, Dt. Ornithol. Ges. Berlin.

Schwarz, J. & M. Flade (2000): Ergebnisse des DDA-Monitoringprogramms. Teil I: Bestandsänderungen von Vogelarten der Siedlungen seit 1989. Vogelwelt 121: 87–106.

Steiof, K. (1989): Die Brutvögel der Feldflur in Berlin-Gatow 1986/1987. Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 14: 123–176.

Steiof, K., A. Kormannshaus & R. Altenkamp (2010): Die Silbermöwe (*Larus argentatus*) als Gebäudebrüter – eine neue Brutvogelart für Berlin im Jahr 2010. Berl. ornithol. Ber. 20: 1–12.

Südbeck, P., H.-G. Bauer, M. Boschert, P. Boye & W. Knief (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. Ber. Vogelschutz 44: 23–81.

Wendland, V. (1971): Die Wirbeltiere Westberlins. Berlin.

Westphal, D. (2013): Der Bestand typischer Brutvogelarten der Agrarlandschaft in der Gatower Feldflur 2013. Berl. ornithol. Ber. 23: 38–44.

Witt, K. (2003): Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 2. Fassung, 17.11.2003. Berl. ornithol. Ber. 13: 173–194.

Witt, K. (2008): Brutbestand des Kuckucks (*Cuculus canorus*) in Berlin 2007. Berl. ornithol. Ber. 18: 1–16.

Klaus Witt, Hortensienstr. 25, 12203 Berlin, Klaus.Witt@gmx.de
Klemens Steiof, Wattstr. 4, 14482 Potsdam, k.steiof@web.de

Inhaltsverzeichnis

Witt, K. & K. Steiof:
Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 3. Fassung, 15.11.2013 **1**

Witt, K.:
Brutvögel des Heinrich-Laehr-Parks in Berlin 1985–2008 **24**

Westphal, D.:
Der Bestand typischer Brutvogelarten der Agrarlandschaft in der Gatower Feldflur 2013 **38**

Westphal, D.:
Zur Brutbiologie von Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) und Schwarzkehlchen (*S. rubicola*) am westlichen Stadtrand von Berlin **45**

BOA:
Berliner Beobachtungsbericht 2012 **56**

BOA:
Berliner Brutvogelbericht 2012 **107**

BOA:
Ergebnisse der Wasservogelzählung in Berlin für die Zählperiode September 2012 bis April 2013 **125**

Berliner ornithologischer Bericht

ISSN 0941-1828

Herausgeber:
Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (BOA) – www.orniberlin.de

Der Berliner ornithologische Bericht erscheint einmal jährlich und kann für 15 Euro / Heft (inkl. Versandkosten) als Einzelheft oder im Abonnement über die Homepage bestellt werden:

http://www.orniberlin.de/index.php/publikationen/bob

Eine Mitgliedschaft in der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (Mitgliedsbeitrag 5,00 € pro Jahr) kann ebenfalls über die Homepage abgeschlossen werden:

http://www.orniberlin.de/index.php/die-boa/mitgliedschaft

Einzahlungen und Spenden auf das Konto der BOA 75214107 bei der Postbank Berlin, BLZ 10010010, IBAN: DE19 1001 0010 0075 2141 07, BIC: PBNKDEFF

© Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.